



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Hohenlimburg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

Dortmund, curtem dictam (Webelngenwerde)¹⁾, curtem imperii in Brakel, curtem imperii prope Tremoniam, bona imperii sita prope Altena et curtem dictam ten Westhoven — ac homines dictos stapellude in Tremonia.

Webelngenwerde wird wohl auf Wiblingwerde, 4 km westlich von Altena, bezogen werden müssen.

Honjel.

10 km unterhalb Altena an der Lenne liegt Honjel. 1023, Jan. 14, schenkt Heinrich II. der Paderborner Kirche „quoddam nostrum predium Hohunseli dictum, situm in pago Westfalon, in comitatu vero Bernhardo comitis“ mit allem Zubehör²⁾.

Hohenlimburg.

Weiter die Lenne abwärts folgt Hohenlimburg, der Stammsitz der Verwandten der Grafen von der Mark. Als Reichsgut läßt sich Limburg nicht direkt erweisen, wengleich die Analogie mit Altena wahrscheinlich ist.

Westhofen, Wellinghofen.

Westhofen mit der Reichsmark wird eine genauere Bearbeitung erfahren; auch ist Westhofen von mir monographisch in der Festschrift für das Hohensiburg-Denkmal behandelt. Aus der Reichsmark wurde das Holz für die Westhofener Ruhrbrücke entnommen, über welche der Verkehr das Lennethal aufwärts führt. Die Sachsenfeste Siburg deckt strategisch den Punkt, wo Lenne und Ruhr zusammenfließen. Die Reichsmark, das Gehölz des „Reiches“ Westhofen, reicht nach Norden bis auf

¹⁾ Lacomblet, U.-B. 3, 157, bezeichnet den Namen durch Punkte als unleserlich. Ilgen liest, wie er mir schreibt, „Webelngenwerde“ als wohl sicher. Die Lesungen aus Abschriften bei Rive, Bauergüterwesen S. 398, v. Steinen, Westf. Gesch. 1 S. 468 = Wevelinionda haben demnach auszuscheiden.

²⁾ Wilmans-Philippi, Kaiserurf. 2, 161.